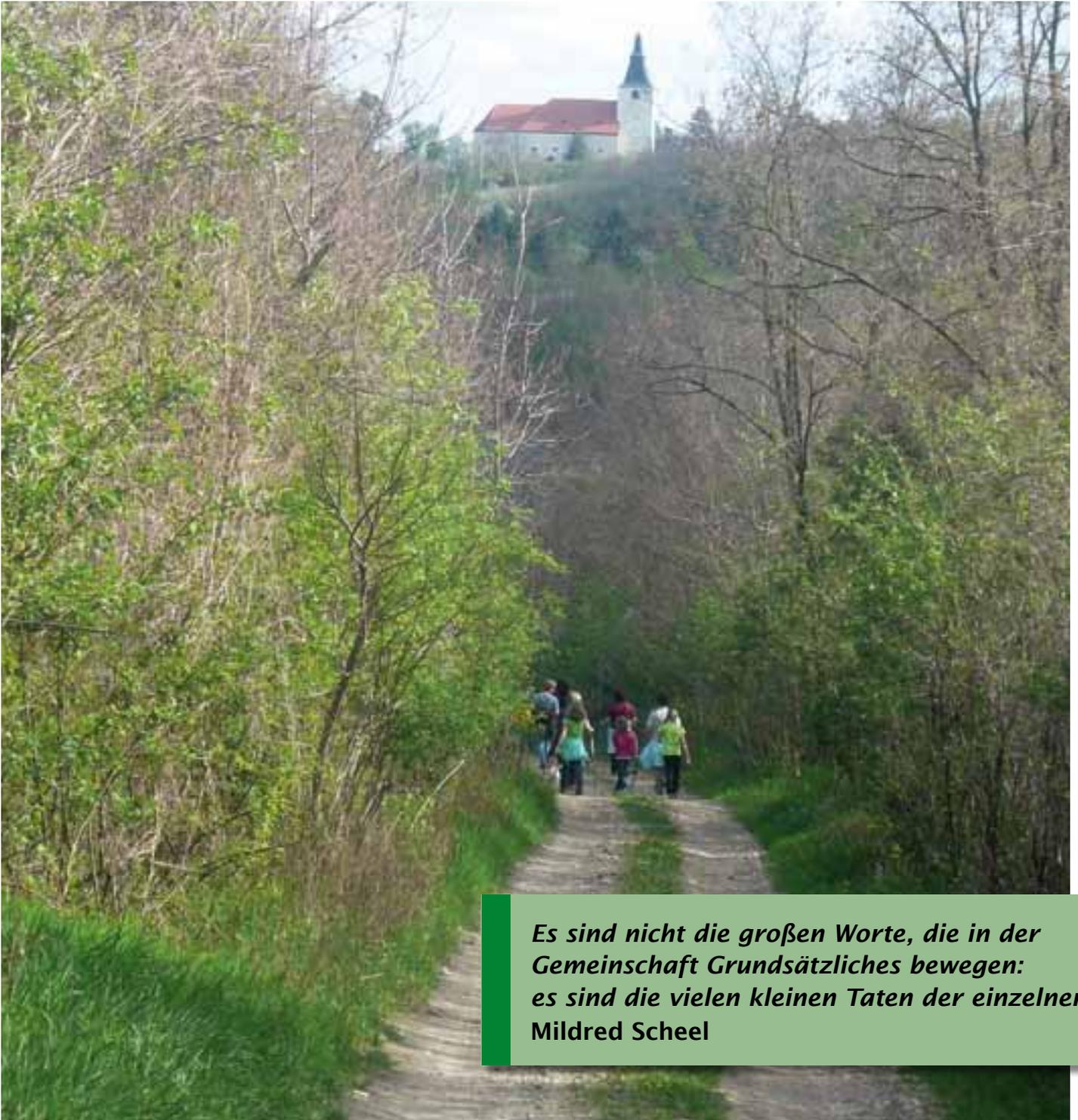




GstettnReiter

Dorfzeitung des Vereins „Lebenswertes Stillfried-Grub“



*Es sind nicht die großen Worte, die in der
Gemeinschaft Grundsätzliches bewegen:
es sind die vielen kleinen Taten der einzelnen.*
Mildred Scheel



**Freiwillige Feuerwehr
Stillfried-Grub**

FEUERWEHRFEST

**Samstag 7. & Sonntag 8. Juli 2012
beim Feuerwehrhaus in STILLFRIED**

SAMSTAG

Ab 14:00 Uhr Fahrzeugschau und Einsatzvorführung

14:00 – 18:00 Uhr Blutspendeaktion durch das Rote Kreuz

Ab 20:00 Uhr Tanz- und
Unterhaltungsmusik mit
der Musikgruppe

Red Devils



SONNTAG

10:30 – 13:00 Uhr Fröhschoppen mit dem **MV Ebenthal**

danach Unterhaltungsmusik mit **DJ GRISU**

15:00 Uhr Einsatzvorführung durch die FF Stillfried-Grub

ca. 17:00 Uhr Verlosung der Bausteinaktion

Hauptpreis - Reisegutschein im Wert von € 350

Genießen Sie Ihr Mittagessen bei guter Unterhaltung
und unterstützen Sie damit IHRE Freiwillige Feuerwehr

AN BEIDEN TAGEN: EINTRITT FREI!

Der Reinerlös dient zum Ankauf von Feuerwehrgeräten.

Auf Ihren Besuch freut sich das Team der
Freiwilligen Feuerwehr Stillfried-Grub!

**UNSERE
FREIZEIT
FÜR IHRE
SICHERHEIT**

Editorial



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Jugend.

In dieser Ausgabe finden Sie wieder verschiedenste Beiträge, beginnend mit unserem OV Ernst Hahn, er berichtet über die neuesten Geschehnisse in unserer Heimatgemeinde.

Etwas „Erlauschtes und Vertauschtes“ von Helmut „Isidor“ Leidwein ist auch diesmal wieder niedergeschrieben. Über unser Theaterstück ist nur so viel zu sagen: es wurde sehr viel geprobt und erneuert – an Bühne, Maske und Bekleidung. Sie haben noch die Möglichkeit, die eine oder andere Karte an der Abendkasse zu ergattern. Etwas mehr über das Theaterstück erfahren Sie in der Ausgabe 42, die im Herbst erscheint.

Wer noch keinen Mitgliedsbeitrag bzw. Spende abgegeben hat, in dieser Ausgabe befindet sich abermals ein Erlagschein, um dies durchführen zu können.

Ein Marterl in Grub wurde diesmal auf Hochglanz gebracht. Die Weinrebenzeile wurde auch fertiggestellt. „Zuagraste“, die Umweltseite sowie ein Bericht über Reiseverhalten mit Tieren befinden sich in dieser Ausgabe. Achten Sie auch bitte auf die Werbeeinschaltungen, diese sind wichtige Informationen, die unsere Heimatgemeinde betreffen, sei es nun eine Veranstaltung, eine Eröffnung oder Hilfe bei Tätigkeiten, die nur eine Firma durchführen kann.

Für alle, die mit der Bahn fahren: Ab 6. August findet die Umstellung von Links- auf Rechtsverkehr statt. Das heißt, neu ist, dass das Einsteigen ab 6. August in Stillfried auf dem Bahnsteig ist, an dem die Züge bis 5. August aus Richtung Wien ankommen. Genauere Information wird noch gesondert durch die ÖBB angeboten.

Zum Schluss ein Danke an alle, die sich unermüdlich in ihrer Freizeit in unserer Heimatgemeinde für so manche Arbeit zur Verfügung stellen.

Unser nächster **Gstettner** erscheint voraussichtlich in der KW 36, Abgabetermin ist der 1. August 2012. Falls Sie einen Beitrag oder eine Anzeige in den **Gstettner** geben wollen, senden Sie diesen bitte per E-Mail an Ernst Hodan: ernsthodan@gmail.com oder schriftlich an eines unserer Vorstandsmitglieder.

Obmann Knasmillner Alfred

Inhalt 41/2012

- 3 Editorial von Alfred Knasmillner
- 4 Grenzbegehung 2012
- 5 Aktuelles aus Stillfried-Grub von Ernst Hahn
- 6 Kurzmeldungen
- 7 Unsere „Zuagrasten“
- 8 Pensionistenverband Stillfried-Grub
- 9 Heimat von Helga Eder
Liebe Rätselfreunde
- 11 Unser Dialekträtsel
- 12 FF Stillfried/Grub-News
- 13 RADLrekordTAG 2012
- 14 Gemeindebücherei Angern
- 16 Aktuelles vom Tennisverein
- 17 „Sammelsurium“ – Teil 2
- 18 Eine Wette, und wer sie gewonnen hat ...
- 20 Die Umweltseite: Die Problematik hochfrequenter elektromagnetischer Felder
- 21 Dialektquiz-Auflösung
- 22 Wer bin ich?
Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider
- 24 Das kleine Reise-Einmaleins ...
- 30 Rezept
Winter – Frühling – Sommer – Herbst

Impressum

Offenlegung lt. Mediengesetz: Nr. 41, Juni 2012, Der **Gstettner** ist ein Kommunikationsblatt für alle Stillfriedler und Gruber; Eigentümer, Herausgeber: Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“, 2262 Stillfried, Grub-Kellergasse 154; Redaktion: Alfred Knasmillner, Barbara Knasmillner, Barbara Nowak, Ernst Hodan, Maria Klausbruckner; Grafik: Barbara Nowak | www.kleinod.co.at; Lektorat: Barbara Knasmillner & Mag. Ulrike Außerleitner; Titelfoto: Beigestellt; Logo: Manfred Rührer; Druck: digitaldruck.at, Leobersdorf; Erscheinungsort: Stillfried-Grub; Erscheinungsweise 4x jährlich, Druckauflage 370 Stück. Der nächste **Gstettner** erscheint in der KW 36. Redaktionsschluß für die nächste Ausgabe ist der 1. August 2012. Namentlich gekennzeichnete Berichte müssen nicht die Meinung der Redaktion wiedergeben.

Grenzbegehung 2012



Am 21. April 2012 fand der zweite Teil der Grenzbegehung statt. Treffpunkt war, wie 2011 beim Gasthof Vopelka, wo sich heuer 50 Teilnehmer zusammenfanden. Die Begehung führte diesmal über die Bahn entlang der March weiter am neuen Hochwasserschutzdamm bis zur Grenze nach Waidendorf, wo an der Bundesstraße eine Labstelle eingerichtet war, bei der sich die Teilnehmer stärken

konnten. Danach ging es in den Windschutzgürteln weiter Richtung Kinderspielplatz am Kirchenberg. Die Streckenlänge betrug heuer etwas mehr als neun Kilometer. Das besondere an dieser Grenzbegehung waren die Teilnehmer selbst. Vom Baby bis zum Opa war alles vertreten.

Den Abschluss bildete ein gemütliches Beisammensein mit verschiedenen Speisen, Getränken und einer

Köstlichkeit aus Indonesien (Bami Goreng). Das Nudelgericht wurde uns von einer Stillfried-Gruberin zur Verfügung gestellt und restlos von allen Teilnehmern verzehrt.

Ein Danke an alle, die teilgenommen haben, an das ganze Team für die Unterstützung und an alle, die zum Gelingen dieser Veranstaltung beigetragen haben.

Alfred Knasmillner



Aktuelles aus Stillfried-Grub

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Jugend!

Vor Beginn der Ferien- und Urlaubszeit möchte ich Sie über Aktuelles aus Stillfried und Grub informieren.

Hochwasserschutzdamm

Die Fa. Felbermayer arbeitet mit Hochdruck am Hochwasserschutzdamm. Landseitig werden zurzeit Erdarbeiten durchgeführt und die Schottersäulen errichtet. Sobald die Freigabe der Behörden da ist, wird der Damm neu errichtet. Sollten Sie Fragen oder Beschwerden haben, wenden Sie sich an mich oder an das Gemeindeamt in Angern.

ÖBB Umstellung auf „Rechtsverkehr“

Ende 2012 geht der neue Hauptbahnhof Wien in Teilbetrieb und mehrere Neubaustrecken erweitern das Bahnnetz der ÖBB. Um einen effizienten Betrieb sicherzustellen, sind mit der Einbindung der neuen Strecken in das bestehende Bahnnetz Änderungen in der Verkehrsführung notwendig. Daher werden auch in der Ostregion ab 6. August Strecken von Links- auf Rechtsverkehr umgestellt.

Was ändert sich ab 6. August?

Der Zug kommt ab 6. August bei zweigleisigen Strecken, wo bisher links gefahren wurde, am „anderen Gleis“. Kommen Sie besonders in der Umstellungszeit, einige Minuten früher zum Bahnhof. Besonders bei

Randbahnsteigen ist die geänderte Wegeleitung zu beachten. Holen Sie sich die Informationen über den neuen Abfahrtsbahnsteig am Monitor, Fahrplanaushang oder über die Wegeleitung und beachten Sie die Lautsprecheransagen.

Benutzen Sie aus Sicherheitsgründen unbedingt die offiziellen Zugänge zu den Bahnsteigen!

Raiffeisenbank Stillfried

Geschätzte Ortsbevölkerung von Stillfried und Grub: Es werden Veränderungen in der Bankstelle in Stillfried vorgenommen. Ab Juni steht aus Kostengründen kein Bankomat mehr in der Raika in Stillfried zur Verfügung. Ebenso wird es ab 18. Juni neue Öffnungs- und Kassazeiten geben. Dienstag von 13–17 Uhr und Freitag von 08–12 Uhr. Zu diesen Zeiten können Sie alle Ihre gewünschten Bankgeschäfte abwickeln.

Vereinsleben

Wir alle wollen eine liebens- und lebenswerte Gemeinde. Unsere Vereine haben großen Anteil an einem aktiven Dorfleben. Der Dorferneuerungsverein, der Pensionistenverein, der Museumsverein, der Weinbauverein, der Tennisverein und die Kinderfreunde führen immer wieder Veranstaltungen durch, die nicht nur gerne besucht werden sondern auch ein gutes Zusammenleben fördern.



In der Zeit von 07.–08. Juli findet beim Feuerwehrhaus in Stillfried wieder das Feuerwehrfest unserer freiwilligen Feuerwehr statt. Ich ersuche Sie, unsere Feuerwehr mit Ihrem Besuch zu unterstützen.

Ortsbildgestaltung

Es freut mich, dass viele Gemeindeglieder in Stillfried und Grub unentgeltlich auf öffentlichen Flächen Blumen und Sträucher setzen, diese pflegen und somit einen wesentlichen Beitrag zur Verschönerung unseres Ortsbildes leisten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, ich wünsche Ihnen einen schönen und erholsamen Urlaub sowie eine schöne Ferienzeit.

Ihr Ortsvorsteher
Hahn Ernst eh.



www.stillfried-grub.at

- Aktuelles aus Stillfried-Grub
- **Gstett**nReiter zum Downloaden
- Veranstaltungskalender
- Infos über Vereine, Wirtschaft,
- Kultur & Bildung
- Gästeinformation & Bürgerservice
- und vieles mehr

Weinrebenzeile in Grub



Am 19. Mai 2012 fand das Projekt zur Errichtung einer Weinrebenzeile in Grub ein gelungenes Ende. Nach Ausubarbeiten, Errichten von Rasenkantensteinen mit Mitarbeitern der Gemeinde und Setzen der Rebstöcke konnte nun das Projekt am Samstag,

den 19. Mai, durch das Ausbringen von Vlies und Rindenmulch sowie Drahtspannarbeiten abgeschlossen werden. Dank der zahlreichen Mithilfe aus unserer Gemeinde konnte der Abschluss noch vor dem Mittagessen gefeiert werden. Für das Mittagessen stellte ein früherer Gastronom ein Mittagessen zur Verfügung, das sich alle gut schmecken ließen.



Danke an alle, die mitgeholfen haben, ein weiteres Projekt zu Ende zu bringen.

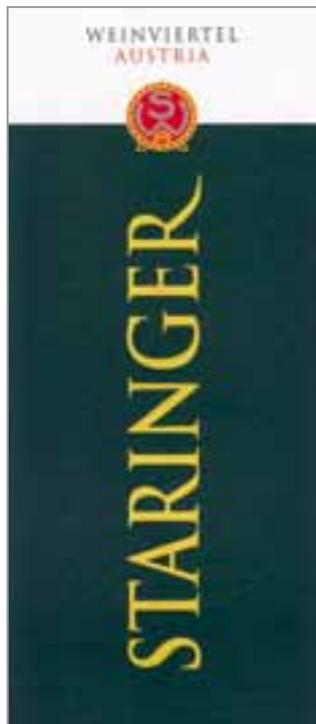
Marterl in Grub

Ebenfalls zum Abschluss wurde das Projekt „Marterl in Grub“ gebracht. Ein Gemeindegänger aus Stillfried-Grub – dem Redaktionsteam sehr wohl bekannt – restaurierte dieses Marterl.

Mit Ausbesserungsarbeiten am Verputz und einem neuen Anstrich versehen, erstrahlt das Marterl in Grub nun in neuem Glanz.

Danke für die Arbeit und den Erhalt von Einrichtungen an denen wir täglich vorbeigehen und denen wir nicht immer genug Aufmerksamkeit spenden.

Es freut uns sehr, dass sich immer einige finden, um die Marterl und Wegkreuze zu renowieren.



Familie STARINGER am Stillfrieder Kellerberg

Wir haben unseren Heurigen vom
10. August bis 30. September 2012
Fr., Sa., So. und Feiertag ab 15 Uhr geöffnet.

Wir bieten Ihnen ein erlesenes Weinsortiment
sowie hausgemachte Speisen.

*Wir freuen uns
auf Ihren Besuch!
Familie Staringer*



WEINGUT J. & A. STARINGER
Am Kellerberg (Quadengasse)
2262 Stillfried
Tel. 02283/2490 oder
0664/4902450
office@weingut-staringer.at
www.weingut-staringer.at

Unsere „Zuagrasten“

In dieser Ausgabe des **Gstettner** dürfen wir Ilona und Christian Provaznik aus der Waldgasse 101 begrüßen.

Gstettner: Wenn ihr euch kurz vorstellen möchtet und erzählen würdet, wie ihr nach Stillfried bzw. nach Grub gekommen seid?

Fam. Provaznik: Wir haben etwas Ruhiges gesucht, da es uns in Wien zu laut wurde, und haben hier in Grub in der Waldgasse ein ruhiges Plätzchen gefunden. Es war schon bei der Besichtigung, da hatte Ilona so ein Wohlgefühl im Bauch, und Christian musste sich damit abfinden.

Wir wohnen bereits seit 1. November 1994 in der Waldgasse, haben schon sehr viel umgebaut und finden hier die nötige Ruhe, die wir durch unseren Beruf dringend nötig haben. Wir sind beide in Wien aufgewachsen, Ilona im 16. und 13. Bezirk und Christian im 23. Bezirk.

Wir hatten in Wien eine Eigentumswohnung, die wir nach dem Hauskauf veräußert haben. Durch Zufall sahen wir beim Baumax in Gänserndorf die Anzeige über das Haus in Grub.

Welche Berufe habt ihr erlernt und wo seid ihr heute tätig?

Ilona Provaznik: Ich habe Einzelhandelskauffrau für Lebens- und Genussmittel erlernt (Speditionskauffrau). Ich habe auch das Pro-

grammieren für die Logistik (Lagerprogramme) in der Handelsschule erlernt. Die Kurse fanden teilweise am Abend und später auch am Nachmittag statt.

Ich war acht Jahre in einer Taxifunkzentrale tätig und bin später auch in einem Taxiunternehmen gefahren. Heute habe ich mein eigenes Taxiunternehmen mit einem Mitarbeiter, nämlich meinem Ehemann. Wir führen alle Fahrten hauptsächlich in Wien durch. Unsere Arbeitszeit beginnt nachmittags und endet meist nach Mitternacht, wo wir anschließend immer nach Grub in unser Haus fahren.

Ich lese sehr gern und viel, arbeite gern am Computer, teilweise auch für den Beruf, und liebe es meine drei Katzen zu verwöhnen, die sich hier sehr wohl fühlen.

Christian Provaznik: Ich habe in Mödling in der HTL Nachrichtentechnik erlernt und war dann zehn Jahre bei der Post im Zustelldienst tätig. 1989 habe ich mit dem Taxifahren nebenbei begonnen, und dann hauptberuflich im Jahre 1996.

Seit 2005 bin ich bei meiner Frau im Unternehmen und wir fahren beide in Wien Taxi. Unseren Arbeitstag beginnen wir gemeinsam in Grub und kommen auch wieder ge-



meinsam nach Hause, was uns sehr zugute kommt.

Mein Hobby ist das Bowling in Wien, wo ich an Staatsmeisterschaften teilnehme und schon viele Auszeichnungen und Staatsmeistertitel in diversen Bewerben errungen habe.

Am Haus und im Garten gibt es immer wieder Arbeiten, die durchgeführt werden müssen, damit immer alles in Schuss ist.

Wir bedanken uns bei Fam. Provaznik für das Gespräch und die Jause und wünschen ihnen alles Gute in Grub.

Klausbruckner Maria & Knasmillner Alfred

Mitgliedsbeitrag 2012

Wie schon in den letzten Jahren brauchen wir auch heuer Ihre Unterstützung, sei es nun als Mithilfe bei einem Projekt oder durch Ihre Mitgliedschaft beim Verein „Lebenswertes Stillfried-Grub“. Der Mitgliedsbeitrag beträgt pro Jahr und Person Euro 10,-. Diesem Heft ist ein Erlagschein beigelegt. Ich hoffe, Sie machen zahlreich davon Gebrauch.

Sollten Sie kein Mitglied unseres Vereins werden wollen, so besteht auch die Möglichkeit einer unverbindlichen Spende. Vermerken Sie bitte auf dem Zahlschein Ihren Namen und den Verwendungszweck.

Stammtisch!

Jeden ersten Dienstag im Monat findet im Gasthof Vopelka der Stammtisch der Dorferneuerung statt. Jeder ist herzlich dazu eingeladen. Beginn 19:30 Uhr

Pensionistenverband Österreich

Ortsgruppe Stillfried-Grub

7. März 2012

An der Jahreshauptversammlung im Gasthaus Vopelka nahmen 58 Personen teil. Durch das Programm führte Stellvertreterin Steffi Zachistal. Sie konnte unter den Ehrengästen Hr. Bürgermeister Robert Meißl sowie Ortsvorsteher Ernst Hahn begrüßen.

Gegen Ende der Versammlung kam Hr. Dolecek (Senioren-Mobilitätsberater für ÖBB Fahrkartenautomaten) und erklärte einigen Mitglie-

dern am Bahnhof Stillfried wie der Fahrkartenautomat funktioniert. Viele Freunde waren sehr froh darüber, so hat hoffentlich dieses „Verwirrspiel“ ein Ende. Ende der Jahreshauptversammlung war dann um 18 Uhr.

24. März 2012

Bei strahlendem Frühlingswetter besuchten 50 Gäste den beliebten „Treff mit Freunden“ im Stüberl der Familie Binder. Obwohl an diesem Tag noch viele andere Veranstaltungen stattfanden, war die Besucherzahl erfreulich. Die Bewirtung war wieder ausgezeichnet. Um 19 Uhr traten die letzten Besucher die Heimreise an.

15. April 2012

45 Personen sahen sich im Gloria-theater das Stück „Ein seltsames Paar“ an. Gerald Pichowetz und Andreas Steppan sorgten wieder für gute Unterhaltung. Ende der Vorstellung war um 17:30 Uhr. Den Theaterbesuch organisierte wie immer Obmann Norbert Hufnagl.

17. April 2012

Leonhard Knasmillner feierte im Kreise seiner Familie den 85. Geburtstag. Die Funktionäre Steffi Zachistal und Hans Pesau überbrachten dem Jubilar einen Geschenkkorb und wünschten alles Gute für die weiteren Lebensjahre.

21. April 2012

50 Besucher trafen sich am Samstag beim Heurigentreff im Küssler-Stüberl. Bei einem guten Glaserl



Zum 85. Geburtstag wurde Leonhard Knasmillner ein Geschenkkorb überreicht.



Auch Leopoldine Knasmillner feierte ihren 85. Geburtstag.



Über 40 Personen besuchten die Brauerei Wieselburg, samt Bierverkostung.

Wein wurden wieder Neuigkeiten ausgetauscht. Natürlich muss auch die ausgezeichnete Heurigenjause erwähnt werden. Von diesem „Treff mit Freunden“ waren die Pensionisten wieder vollauf begeistert.

26. April 2012

Bei Tauwetter besuchten 44 Personen die Brauerei Wieselburg. Nach einer Bierverkostung, sowie einem reichhaltigen Mittagessen, ging es weiter nach Petzenkirchen zum „Haubiversum“. Dies ist eine Großbäckerei, sowie Konditorei. Beide Unternehmen sind Vorzeigebetriebe. Die Heimreise führte durch die liebevolle Wachau. Ankunft in Stillfried war um 19:30 Uhr.

1. Mai 2012

Obmann Norbert Hufnagl und Stellvertreterin Gertraud gratulierten Leopoldine Knasmillner zum 80. Geburtstag. Sie überbrachten der Jubilarin einen Strauß Rosen.

2. Mai 2012

58 Pensionisten besuchten die heurige Muttertagsfeier im Gasthof Vopelka. Für alle Besucher gab es Kuchen und Kaffee. Hr. Gerhard Brei, Vanessa Janak, Michael Mohler



Beim Tagesausflug nach Vornau und Pöllau wurde, unter anderem, das Chorherrenstift Vornau besichtigt.



Bei Kaffee und Kuchen feierten die Pensionisten die heurige Muttertagsfeier im Gasthof Vopelka.

sowie Tobias machten den Müttern mit ihrer musikalischen Darbietung eine Riesenfreude.

Als Ehrengäste waren Bürgermeister Robert Meißl, OV Ernst Hahn, EV Johann Schön sowie die ehemalige Vorsitzende Hermine Trenk anwesend. Um 18:30 Uhr ging die gemütliche Feier zu Ende. Obmann Norbert Hufnagl verabschiedete die Mütter mit Blumen.

19. Mai 2012

Treff mit Freunden im Weingut Pepi und Annemarie Staringer. Beginn 15 Uhr. 40 Personen und Freunde trafen sich beim Heurigen.

Dieser Samstag war ein sonniger, aber windiger Tag. Es war das rich-

tige Wetter, um den ausgezeichneten Wein und die guten Schmankerl so richtig zu genießen. Gut gelaunt verließen die letzten Besucher um 19 Uhr das Heurigenlokal.

24. Mai 2012

Faszinierendes Joglland. Tagesausflug nach Vornau & Pöllau. 38 Personen besichtigten das schöne Vornauer Chorherrenstift. Danach ging die Fahrt nach Pöllau. Um 10 Uhr hieß uns das Personal vom Gasthaus Schreiner herzlich willkommen. Zur Begrüßung gab es ein Obstlerstamperl, sowie gute Würstl aus der Feldküche. Um halb 11 Uhr machte Frau Schreiner mit den Teilnehmern eine Führung durch den

Pöllauer Naturpark. Weiters wurde auch der wunderschöne Dom mit seinen kunstvollen Fresken besichtigt. Um 13 Uhr wurden im Gasthaus Schreiner Wr. Schnitzel mit Salatteller serviert. Um 15 Uhr ging die Fahrt wieder Richtung Heimat. Beim Heurigen in Lassee ließ man den gut organisierten Tagesausflug ausklingen.

Der Pensionistenverband würde sich über neue Mitglieder freuen. Da leider schon viele Freunde verstorben sind, schrumpft unser Mitgliederstand. Mit wenigen Mitgliedern kann man schlecht Aktivitäten planen. Wie Sie immer wieder lesen machen wir schöne Tagesfahrten und Theaterbesuche. Sie würden nicht bereuen Mitglied zu werden.

Unser Motto: „Lieber gemeinsam, statt einsam“.

Einen schönen Sommer und den Kindern lustige Ferien, wünscht der Vorsitzende vom Pensionistenverband Stillfried-Grub Norbert Hufnagl.

Heimat von Helga Eder

Versteckt unter Hügel, Wald und Linden,
da wirst du zwei Dörfchen finden.
Sie sind beide wohl bekannt,
Strillfried-Grub, so werden sie genannt.

Wo die March fließt, durch Wald und Auen,
kannst du ins Nachbarland hinüberschauen.
Dort wo kleine Bächlein fließen,
darf man Ruhe und Luft genießen.

Hier ist Stille, Frieden zu Gänze,
an der Nordbahn, bei der Grenze.
Weinberge gibt es hier genug,
ob in Stillfried oder Grub.

Im Dorf da ist ein jeder Bauer,
ein sehr sehr guter Weinbauer.
Unsere Weine, die sind echt und gut,
man bekommt Gemütlichkeit und Mut.

So wie hier auf diesem Feste,
wollen wir euch bieten das Allerbeste.
Stimmung, gute Laune und Wein,
bei einem gemütlichen Beisammensein.

Liebe Rätselfreunde!

März-Rätsel:

Wenn Du mich jagst, so flieh' ich
dich, und fliehst du mich, so jag ich
dich! Wer ist das?

Lösung

Ja, natürlich, das ist DEIN Schatten!

Neue Aufgabe

Ein Mann steht vor einem Portrait
und sagt mit Blick auf das Bild:
„Ich habe weder Brüder noch
Schwestern, aber dieses Mannes Va-
ter ist meines Vaters Sohn.“
Vor wessen Bild steht der Mann?

Die Lösung finden Sie in der näch-
sten **Gstettner**-Ausgabe.

Viel Vergnügen beim Raten!
Gerlinde Ausserleitner



**Die Kinder
und das
Pädagoginnenteam
des Kindergartens
Stillfried-Grub
wünschen einen
schönen Sommer!**

Unser Dialekträtsel – Dialekt direkt

In da Hitz vun Summa kunnt ma egeh wia a behmische Leiwond!

Das pannonische Klima hat sich bei uns in der letzten Zeit deutlich gezeigt: heiß und trocken, wenig Regen, sodass bei den Bitttagen um den lang ersehnten Regen gebetet wurde.

Aber das Feuchte kann auch Wein heißen, und da ist in der Musikszene a neicha Schtean om Himl aufgonga: Jimmy Schlager mit seiner neuen CD bei uns dahaam. Dieses musikalische Ebenthaler Talent, gleichzeitig auch Moderator auf vielen Festen, mit bürgerlichem Namen Stadlbauer, besingt mit den Veltliner Doppler

Solisten teils sehr melodios, teils sehr direkt und deftig, in unserem Weinviertler Dialekt (mittelbairisch) Besonderheiten, wie sie nur bei uns zu finden sind, davon einige sprechende Titel: Nur ka Wasser ned ... und kan Gaugau; Enten, drenten und herenten; i wü a Frau zum Wein; i kumm halt immer z'ruck – zu mein GV; do bei uns dahaam.

Eine Textkostprobe gefällig: „Und da Bischof mocht die Firmung und da Pforra de Mess, und da Fritz drischd sei Oide und da Wirt schimpft die Gäst ...“ Die Texte und

Melodien gehen alle ins Ohr, wer sie einmal gehört hat, kann sie mitsingen. Übrigens: Bei manchen Auftritten spielt auch ein gewisser Öki meisterlich wie immer mit.

Der Autor dieser Zeilen konnte sich bei einem Live-Auftritt in Buchingers „Alter Schule“ von der Originalität überzeugen, die CD hat wirklich eingeschlagen, sogar die „Seitenblicke“ berichteten davon!

Infos: www.jimmyschlager.at

Mag. Georg Lobner

*„Heats enk des amoi o, donn wissts,
wias zuage kau. Oba mia san je e ned so wia
de Hoizbeck hintan Woid!*

*Aans muis ma eam erli lossn, des hot a ognosat:
Nur ka Wasser ned, daun kaun nix passiern!“*



1. wuascht	8. a Äuzl	15. dei Lebdog
2. obeidln	9. Drisch	16. neger sein
3. drenten	10. eintunken	17. si fiare pressn
4. herenten	11. augschwabt	18. Trutschn
5. Falott	12. augfeut	19. a Muadskraweu
6. a Randl	13. ohstian	20. hachln
7. benzen	14. ohgfaungt	21. nodich

Die Auflösung finden Sie auf Seite 21.

Diese Wörter kommen in der CD „bei uns dahaam“ vor.

FF Stillfried/Grub-News

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit



Geschätzte Ortsbevölkerung, liebe Jugend

In den letzten Wochen hat sich wieder einiges bei der Freiwilligen Feuerwehr Stillfried / Grub getan, lesen Sie hier mehr dazu.

Maibaum aufstellen

Auch heuer bekam Kommandant OBI Wolfgang Obetzhauser von sei-



nen Kameraden einen Maibaum aufgestellt. Bei einer kleinen Feier und fröhlicher Stimmung wurde dieser Brauch im Garten des Kommandanten gefeiert.

Feuerwehrausflug

Der Feuerwehrausflug 2012 führte die FF Stillfried/Grub am 5. und 6. Mai, organisiert von Kommandant OBI Wolfgang Obetzhauser, in die Hauptstadt der Tschechischen Republik nach Prag. Der zweitägige Ausflug begann früh morgens für 46 Personen mit dem Einstieg in den Bus. Angekommen in unserem 4-Stern-Hotel genossen wir ein herrliches Buffet. Am Nachmittag besichtigten wir das Areal der Prager Burg und die Karlsbrücke. Wir ließen den Tag im Hotel sowie im Zentrum der Stadt bei einem guten tschechischen Bier ausklingen. Der zweite Tag begann nach dem Frühstück mit der Besichtigung der Alt- und Neustadt. Anschließend machten wir eine einstündige Bootsfahrt auf der Moldau, wo wir bei herr-

lichem Wetter eine gute Sicht auf die zahlreichen historischen Gebäude und Sehenswürdigkeiten hatten. Nach dem Mittagessen in einer Brauerei wurde die Heimreise angetreten.

Einsätze

Am 4. April.2012 um 01.02 Uhr wurde die FF Stillfried - Grub zu einer Fahrzeugbergung auf die B 49 Fahrtrichtung Dürnkrot gerufen. Bei unserem Eintreffen war der Lenker des Fahrzeuges bereits durch den Rettungsdienst befreit. Von uns wurde der eingeklemmte Hund des Lenkers mittels hydraulischem Rettungsgerät befreit sowie eine Fahrzeugbergung und eine Fahrbahnreinigung durchgeführt.

Am 11.05.2012 um 07:45 Uhr wurden wir zu einer Fahrzeugbergung auf die B 49 gerufen. 2 PKWs kollidierten auf der B49 und kamen auf einem Feldweg und Grünstreifen zum Stillstand. Von uns wurde die Unfallstelle gesichert und die Fahrbahn gereinigt.

RADLrekordTAG 2012

Vorankündigung für den Herbst 2012

Übung

Am 24. März 2012 hatten die Mitglieder der Feuerwehr Stillfried/Grub die Möglichkeit an einer Übung mit dem Thema „Geführtes Fahrzeugschneiden“ auf der Zugswache Landstraße der Berufsfeuerwehr Wien teilzunehmen.

An diesem lehrreichen Vormittag bekamen wir in einer theoretischen Schulung zahlreiche Tipps für einen technischen Einsatz an einem PKW, sowie einen kurzen Überblick über die Sicherheitseinrichtungen der heutigen Fahrzeuge. Nach der theoretischen Schulung wurde dieses Erlernete sofort in die Praxis umgesetzt. Die Mitglieder der Feuerwehr Stillfried – Grub hatten die Möglichkeit 2 Fahrzeuge zu zerschneiden und das Erlernete anzuwenden.

Wir bedanken uns recht herzlich bei der Berufsfeuerwehr Wien – Zugswache Landstraße für die neuen Erkenntnisse und die hervorragende Übung.

Freiwillige Helfer gesucht

Sollte jemand Interesse haben oder gewillt sein, uns bei der Organisation oder der Durchführung des anstehenden Feuerwehreffestes tatkräftig zu unterstützen, so möge er sich beim Kommandanten OBI Wolfgang Obetzhauser oder seinem Stellvertreter BI Alexander Müllner melden. Im Speziellen werden Damen und Herren aus der Bevölkerung gesucht, die vor und während, sowie nach dem Fest Arbeiten gemeinsam mit den Feuerwehrmitgliedern durchführen.

Feuerwehrhaus Stillfried

Die Reparaturarbeiten nach dem Wassergebrechen vom Februar dieses Jahres konnten abgeschlossen werden. Unser Dank gilt der Gemeindevertretung, die uns dabei tatkräftig unterstützt hat.

Gut Wehr
Für die FF Stillfried/Grub
EOBI Josef Wagner eh.



„Mit dem RADL Grenzen überwinden“ – so lautet das diesjährige Motto des RADLrekordTAGES im Rahmen der Europäischen Mobilitätswoche.

Damit sind sowohl örtliche Grenzen als auch „Grenzen im Kopf“ und „Grenzen“ zwischen Verkehrsmitteln gemeint.

Die NÖ-Gemeinden sind speziell am 22. September 2012 aufgerufen, verschiedenste Attraktionen für Radelnde zu veranstalten.

Das Spektrum reicht von Radfesten und Sternfahrten (evtl. an Orts- oder Landesgrenzen), über Radl-Rekordversuche, Ehrungen fleißiger AlltagsradlerInnen, Radl-Gewinnspiele, Radl-Flohmärkte bis zur Eröffnung grenzüberschreitender Radbrücken oder Radwege.

Primär geht es am RADLrekordTAG darum, dass an diesem Tag

auffällig viele Radlerinnen und Radler in Niederösterreich unterwegs sind.

Die Dorferneuerung Stillfried-Grub (Lebenswertes Stillfried-Grub) möchte sich dieser Veranstaltung anschließen. Bei genügend Teilnehmern und gutem Wetter ist geplant, von Stillfried über Dürnkrot und Jedenspeigen nach Hohenau zu fahren. In Hohenau wollen wir eine Zwischenrast einlegen und anschließend über die Brücke in Hohenau in die Slowakei überwechseln, sodann bis Angern und mit der Fähre nach Österreich zurückfahren. Die Streckenlänge beträgt ca. 68km auf angenehm befahrbaren Straßen und Wegen.



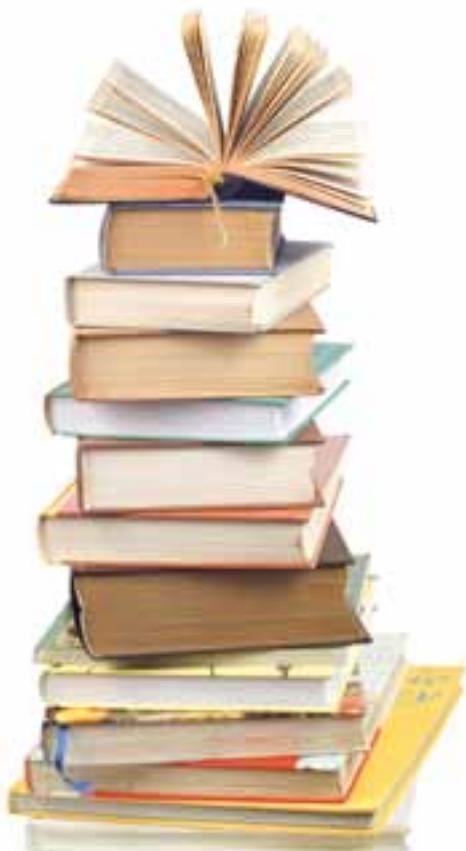
Gemeindebücherei Angern

Jeden Montag liest man im Gemeindekalender: 16:00–19:00 Uhr – Gemeindebücherei. Da die Bücherregale meines Sohnes, mit immer wieder vorgelesenen Büchern, vollgestopft sind und für neue zuerst noch ein weiteres Regal organisiert werden müsste, beschloss ich mal nachzusehen, was sich hinter dieser Kalendernotiz verbirgt.

Was wir dort sahen gefiel uns! Ein gut zu überblickender Raum in angenehmer Atmosphäre. Einige Bilderbuchregale mit einer gemütlichen Bettsofaecke zum Stöbern und Schmökern für die Kinder, auch eine gute Anzahl an Büchern für Erwachsene.

Ich schrieb meinen Sohn in die Bücherei ein (Kinder: 5,10 Euro/Jahr; Erwachsene 16,- Euro/Jahr) und seitdem entlehnt er mit Begeisterung Bücher, die er sich anschaut und wir ihm vorlesen.

Um mehr über die Bücherei zu erfahren und diesen Artikel für den **Gstettner** zu verfassen, bat ich Frau Ulrike Gugler, ehrenamtliche Büchereileiterin, zu einem Gespräch:



Seit wann gibt es diese Gemeindebücherei, wie ist sie organisiert und wer macht die Arbeit?

Frau Gugler: In den 70er Jahren gab es zwei kleine relativ unorganisierte Büchereien in Angern. Eine von der Gemeinde und eine von der Pfarre. 1983 wurden diese zwei Büchereien zusammengefasst und als Gemeindebücherei organisiert.

Die Bücherei wird von mir, mit ehrenamtlicher Unterstützung von Elisabeth Hauer, geführt. Auch ich bin vorwiegend ehrenamtlich, mittlerweile seit 17 Jahren, für die Bücherei tätig. 2004 übersiedelte die Bücherei ins neue Gemeindeamt und wurde im Zuge dessen von mir reorganisiert.

Träger der Bücherei ist also die Gemeinde. Wir sind Mitglied des BVÖ (Büchereiverband Österreich), dem Dachverband der öffentlichen Büchereien. Im Rahmen des BVÖ ließ ich mich zur ehrenamtlichen Büchereileiterin ausbilden, eine ausgesprochen interessante und gute Weiterbildung.

Wir sind auch Mitglied im „literature network marchfeld“ (LNM). Gemeinsam mit den Büchereien Ebenthal, Gänserndorf, Hohenau, Leopoldsdorf, Weiden und Zistersdorf bilden wir einen computervernetzten Regionalverband, dessen Sitz in der Stadtbücherei Gänserndorf ist. Dadurch ist es praktisch jeder Bücherei möglich auf alle Bücher oder anderen Medien in diesem Verband zuzugreifen. Entstanden ist das LNM auch aus organisatorischen Gründen. Es unterstützt die kleinen Büchereien in der Organisation von Veranstaltungen, aber auch für administrative Dinge ist dieser Verband sehr hilfreich.

Für die BüchereibenutzerInnen bedeutet das, wenn sie ein bestimmtes Buch, das wir hier in Angern nicht im Bestand haben, lesen wollen, so kann nachgeschaut werden, ob es dieses Buch in einer der anderen Büchereien gibt und reservieren. Ich hole es dann ab.

Finanziert wird unsere Bücherei seit zwei Jahren, abgesehen von kleinen Förderungen des ÖGBs und des „LNM“, fast ausschließlich von der Gemeinde. 2010 wurden nämlich die Förderkriterien von Land und Bund neu gestaltet und so verändert, dass wir diese leider nicht erfüllen können.

Ein Kriterium sind z.B. die Öffnungszeiten, die wir leider mit den gegebenen Zeitressourcen nicht entsprechend ausdehnen können.

Zum Glück findet unser Bürgermeister Robert Meißl die Bücherei als eine sinnvolle und erhaltungswürdige Einrichtung, wodurch ihr Fortbestand relativ gesichert ist.

Wie gut ist die Bücherei besucht?

Na ja, eher nicht so gut. Wenn ich die Statistiken der letzten Jahre anschau, gibt es schon immer wieder Jahre mit Spitzen, also mehr Lesern, dann aber leider auch immer wieder Täler. Grundsätzlich im Vergleich mit anderen Gemeinden haben wir bezogen auf die Bevölkerungszahl eher wenige Leser. Woran das liegt, weiß ich nicht.

Wir haben zur Zeit 58 aktive LeserInnen, die sich wirklich regelmäßig Bücher entleihen und die Bücherei aktiv nützen. Hauptsächlich Frauen und Kinder, aber auch den einen oder anderen Mann. Die Jugendlichen, das stellen alle Gemeindebüchereien fest, nützen eher die Büchereien der Bezirksstädte, wo sie auch die Schulen besuchen.

Wie groß ist der Bücherbestand hier in Angern, wie gestaltet er sich?

Wir haben einen Bestand von ca. 5000 Medien. Der Großteil sind Bücher, der Rest audiovisuelle Medien wie CDs, DVDs. Jährlich haben wir an die 200 Medienzugänge.

Die DVDs wähle ich nach den Bestsellerlisten aus, Bücher werden aus den Rezensionen der „Bibliothek's Nachrichten“ ausgewählt. In diesem vierteljährlich erscheinenden Nachschlagewerk werden sehr gute Bücher recht ausführlich und kompetent vorgestellt.

Unser Sachbücherbestand besteht fast hauptsächlich aus Bastel-, Garten- und Kochbüchern. Anderes wird eigentlich nicht nachgefragt.

Und dann natürlich die Möglichkeiten die das „literature network marchfeld“ bietet.

Das LNM stellt auch jedes Jahr ein Weihnachtsbüchereipaket zu Verfügung, welches von mir aus der Stadtbücherei geholt wird. So gibt es jedes Jahr ein neues Büchersortiment passend zur Weihnachtszeit.

Gibt es Veranstaltungen im Rahmen der Bücherei?

Ja, im Rahmen der „Österreich liest: Treffpunkt Bibliothek“-Woche gab es letztes Jahr Aufführungen von Kasperltheater „Mützelzipf“, von Daniela Zenz und mir gespielt. Heuer werden wir im Juli mit der Kasperlbühne an mehreren Wochenenden im Schloss Hof auftreten.

Weiters gestalte und organisiere ich jedes Jahr eine Literaturwanderung mit Labstation und anschließender Lesung bei einem Heurigen. Letztes Jahr waren wir beim Staringer in Stillfried.

Für die Kindergärten habe ich so genannte „Bilderbuchkinos“ vorbereitet, die ich bei Bedarf auch vorführe. Da erzähle ich zu den auf Dia festgehaltenen Bilderbuchbildern, die Geschichte. Das mögen die Kinder sehr gerne.

Bücher, die wir ausmustern, weil sie schon zu alt und unansehnlich geworden sind, verkaufe ich am Bücherflohmarkt in Gänserndorf. Der findet zwei Mal pro Jahr statt. So wird die Büchereikassa immer wieder ein bisschen gefüllt.



Das Büchereiteam Ulrike Gugler und Elisabeth Hauer mit einem fleißigen Leser.

Gibt es Kontakte zur Volksschule und zu den Kindergärten?

Die dritten und vierten Klassen der Volksschule kommen regelmäßig mit ihren Lehrerinnen an vereinbarten Vormittagen zu uns. Alle zwei bis drei Wochen können die Schulkinder gratis Bücher entleihen.

Mit den Kindergärten habe ich eher sporadisch Kontakt. Vor allem aber übers Kasperltheater und das Bilderbuchkino.

Gibt es Wünsche bezogen auf die Bücherei?

Ja, Leser! Ich würde mich über mehr Leser sehr freuen. Ich denke, unsere Bücherei hat einiges zu bieten. Es wäre schön, wenn das auch genutzt werden würde.

Ehrenamtliche Unterstützung könnten Frau Hauer und ich natürlich auch gut gebrauchen. Freie Zeit, Interesse an Büchern und EDV-Kenntnisse wären hierfür die Voraussetzungen.

Vielen Dank für dieses Gespräch! Ein Dankeschön dem Büchereiteam für ihr ehrenamtliches Engagement und die viele wertvolle Freizeit, die sie der Bücherei widmen!

Wenn sich jemand gerne mit Büchern beschäftigt, gerne in einem Team arbeitet und außerdem Freizeit hat, die er sinnvoll füllen möchte, kann er sich gerne bei Ulrike Gugler telefonisch (02283/2241) oder per E-Mail (gemeinde@angern.at) melden!

Barbara Thayenthal

Aktuelles vom Tennisverein

Dank des schönen Wetters hat heuer unsere Tennissaison schon früh begonnen. Unsere fleißigen Herren hatten im Nu die Plätze aus dem Winterschlaf geholt und die nicht minder fleißigen Damen, das Vereinshaus auf Hochglanz gebracht.

Gleich am Beginn der Spiel-saison stehen immer die Grenzland- bzw. NÖTV-Meisterschaften, für die wir eine Herrenmannschaft gemeldet haben, am Programm.

Die Grenzlandmeisterschaft beendeten unsere Herren mit zwei Siegen und einer Niederlage an guter 2. Stelle.

In der NÖTV-Meisterschaft stehen ein Sieg und eine Niederlage zu Buche und ergeben bis dato den 3.

Platz. Es sind jedoch noch drei Spielrunden zu absolvieren und wir wünschen viel Erfolg.

Am 26. Mai fand unser erster Mixed-Doppelbewerb statt. Trotz des schönen Wetters fanden sich leider nur sehr wenige Spieler ein, was jedoch der Stimmung nichts anhaben konnte. In jeder der 5 Spielrunden wurde die Paarungen ausgelost und konnten ihr Können und ihre Kondition unter Beweis stellen.

Am Ende konnten sich Spieler und Zuschauer bei Grillkotelett und Apfelstrudel stärken und den Abend in geselliger Runde im Clubhaus ausklingen lassen. Wir hoffen heuer noch mehrere dieser Doppelbewerbe durchführen zu können und werden die Termine jeweils 1 bis 2 Wochen davor im Vereinshaus bekannt geben. Zuschauer sind uns natürlich jederzeit gerne willkommen. Für Speis und Trank ist wie immer gesorgt und die Spieler freuen sich über Anfeuerungen und Applaus.

Wir wünschen allen schöne Sommermonate und einen erholsamen Urlaub.

Grenzlandmeisterschaft

Rang	Mannschaft	Begegnungen	S	U	N	Punkte	Matches	Sätze
1	TC Angern/Herren 2	3	3	0	0	8:1	21:6	45:15
2	TC Stillfried-Grub/Herren	3	2	0	1	6:3	19:8	40:19
3	TC Spannberg/Herren 2	3	1	0	2	3:6	10:17	23:37
4	TC Prottes/Herren 3	3	0	0	3	1:8	4:23	9:46



Am 26. Mai fand bei herrlichem Wetter der erste Mixed-Doppelbewerb statt.



© beigestellt (3)

„Sammelsurium“

oder wie meine Leidenschaft zum Sammeln begann

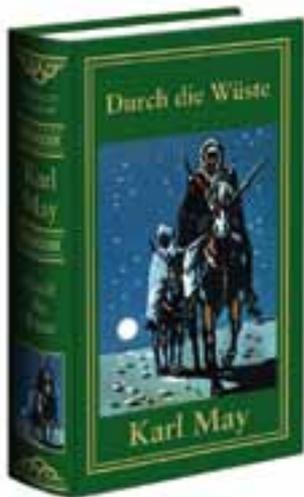
Teil 2: Durch die Wüste mit Schallplatten nach Zistersdorf

Durch die Wüste

„Durch die Wüste“ war der Grund, dass ich sofort mit einem neuen Sammelgebiet konfrontiert wurde.

Es war Heiliger Abend 1961 und unter dem Weihnachtsbaum lag für mich das erste Buch von Karl May, „Durch die Wüste“.

Ich erinnere mich noch ganz genau, wie ich das Weihnachtspaket öffnete, und das im dunkelgrünen Leineneinband gebundene Buch zum Vorschein kam.



Dies wird auch sicherlich der Grund sein, warum ich nur Ausgaben vom Karl May Verlag Bamberg, eben diese Ausgaben mit dunkelgrünem Leineneinband, sammle.

Dass ich von Karl Mays Geschichten fasziniert war und noch immer bin, braucht man an dieser Stelle wohl nicht zu erwähnen.

Natürlich folgten für mich all die anderen Reiseerzählungen von Karl May wie „Der Schut“, „Durchs wilde Kurdistan“, „Die Sklavenkarawane“ usw. und ich bin meinen Eltern dankbar dafür, dass sie immer wieder meinen Lesehunger stillten.

Kurze Zeit später kamen dann die Figuren von Karl May, die immer wieder die Lieblingsfiguren von vielen Jugendlichen waren: Old Shatterhand, Sam Hawkens, Intschu Tschuna und natürlich Winnetou.

Meine Freunde und ich waren alle in diese Geschichten buchstäblich so vernarrt, dass dies sogar in der Schule zum Leidwesen unserer Lehrer ausgelebt wurde.

Es wurden Kostüme gebastelt, Federschmuck erzeugt und ich baute in der hauseigenen Tischlerei die Silberbüchse nach.

Eigentlich könnten wir auf Grund unseres Gebärdens sagen, dass die Stadt Zistersdorf die ersten Karl-May-Festspiele hatte.

Kein Mensch spielte mehr Cowboy und Indianer. Keiner von uns wollte mehr ein Cowboy oder Sheriff sein wie sie in den Wildwest-Filmen „12 Uhr Mittags – High Noon“ mit Gary Cooper oder Rio Bravo mit John Wayne, Dean Martin und Ricky Nelson dargestellt wurden.

Jeder von uns wollte nur einer sein – natürlich Winnetou, der letzte Häuptling der Apachen. Old Shatterhand war schon in Ordnung aber Winnetou war besser.

Also gab es endlose Diskussionen bei unseren Karl-May-Spielen, wer denn Winnetou sein durfte?!

Daher einigte man sich darauf, dass immer einer von uns eine Woche lang den Häuptling der Apachen spielen durfte.

Schuld an diesen Boom waren natürlich nicht nur die Romane von Karl May, sondern auch die Kinofilme mit Pierre Brice und Lex Barker. Der Film „Der Schatz im Silbersee“ unter der Regie von Harald Reinl erschien 1962 in den Kinos und unvergesslich noch immer die Filmmelodie „Old Shatterhand“ von Gerd Bötcher, die 1963 als Soundtrack auf Schallplatte erschien.

Der Erfolg des Filmes war so groß, dass danach noch etliche Karl May Bücher verfilmt wurden.

Somit ging das Sammeln von Karl May weiter, jetzt mit den farbigen Bildern im Ansichtskartenformat mit Fotos aus den Karl May-Filmen,

die in der Trafik um 1,- Schilling verkauft wurden und natürlich auch beliebte Tauschobjekte waren.



Sammelkarten „Der Schatz in Silbersee“.
Links: Gebr. Spanjersberg N.V., Rotterdam/Edition Facet Publishers. Foto: Rank Film Publishers (Holland).
Rechts: Nr. ED 52. Foto: Constantin. (1962, Harald Reinl).

Nach diesen Sammelphasen, von den hier und in der vorigen Ausgabe berichtet wurde, kehrte eine Art der Ruhigstellung in meiner Sammlertätigkeit ein, vielleicht als Erholungszustand zu bezeichnen. Ich verlor jegliches Interesse an irgendeiner Sammlertätigkeit. Alles was bisher zusammengetragen wurde, blieb gut verstaut in den Kästen, Schränken, Kisten usw. und mein Interesse war ganz auf schulische und berufliche Ausbildung ausgerichtet. Dass der Trieb zum Sammeln und Bewahren wirklich nur in mir ruhte, bemerkte ich erst viele Jahre später und es wurde noch schlimmer. Denn dann kamen die Schallplatten und Zistersdorf und etwas später die Keramiken.

Aber dies will ich Ihnen bis zur nächsten Ausgabe unter dem Titel „Schallplatten, Zisterdorfer Heimat Sammlung und Frau Aumann hat einen Vogel“ berichten.

**Bis dahin verbleibe ich,
Ihr Karl Aumann,
Zistersdorf, im Mai 2012**

Eine Wette, und wer sie gewonnen hat ...

Der alte Schar war ein Original, wie sie heute schon fast im Aussterben sind. Zehn Kinder hatte er großgezogen, lauter Buben und wie die Orgelpfeifen in allen Größen. In Angern an der March wohnte er, gegenüber dem Gemeindefeldarzt Dr. Julius Zawischa, und in Wien war er beschäftigt in einem graphischen Betrieb, wo er schön verdiente. Und doch, zehn Kinder ernähren und zu braven Bürgern heranziehen, es war keine Kleinigkeit!



Dazwischen kamen der erste Weltkrieg 1914–1918, die folgenden Hungerjahre, da musste seine fürsorgliche Gattin schon jeden Heller und später jeden Groschen zweimal umdrehen und es sich dreimal überlegen, was sie jedes Mal damit anschaffen sollte. Die beiden führten dabei ein vorbildliches Familienleben, wie man es nur selten finden konnte.

Der Vater hielt die Söhne fest an der Kandare. Seine Befehle waren gewürzt mit gutem Humor, und seine Rügen von einem verzeihenden Lächeln begleitet. Seine Erziehung

fiel auf fruchtbaren Boden, und die Kinder liebten ihren Vater über alles. Sein scharf geschnittenes Profil, der energische Blick und sein entschlossenes Wesen ließen eher auf einen herz- und gemütslosen Tyrannen schließen, doch war er gerade das Gegenteil. Den geistvollen Humor und seine Seelengüte konnte keiner vergessen, der ihn je gekannt hat, am wenigsten aber vergaß man die Anekdoten, die er aus seinem Leben erzählte, und die spürbar vom Atem der Wirklichkeit getragen waren.

Da kam es, erzählte er mit einem spitzbübischen Lächeln, in seinem Betrieb einmal zu einer Wette, als die Gattin nach dem zehnten Kind wieder in gesegnete Umstände kam. Ein Bub oder ein Mädels, das war die Streitfrage, eine Wette um das elfte Kind.

So sagten die einen von seinen Arbeitskollegen und wetteten darauf, dass es wieder ein Bub werde, und sie setzten hohe Beträge. Zehn Söhne bisher, sagten die andern – nein, das wird diesmal eine Tochter, und auch sie setzten hohe Beträge auf ihren Tipp. Und die beiden Streitparteien

machten sich die gleiche Hoffnung, die Wette zu gewinnen.

Sie konnten den Tag der Niederkunft der umstrittenen Mutter nicht mehr ruhig erwarten. Die letzten vierzehn Tage vor der Ankunft des embryonalen Streitobjektes wartete täglich vor Arbeitsbeginn die ganze Belegschaft beim Eingang des Betriebes auf den alten Schar und auf seine Botschaft. Die Spannung der beiden Streitparteien stieg bald ins Unermessliche und gab nicht wenig Anlass zu gegenseitigen Sticheleien.

„Ihr habts verloren!“ begrüßten und hänselten einander die Gegner, und jeder sah sich schon als Gewinner eines schönen Geldbetrages.

Den Gesamtbetrag, der bei der Wette gesetzt wurde, hatte Schar, dem man hierfür einstimmig das Vertrauen aussprach, in einer Bank auf seinen Namen hinterlegt. Er sollte auch das Geld an die glücklichen Gewinner auszahlen, am Tage nach der Geburt seines künftigen Kindes.

Als in der voraussichtlichen Zeit Schar noch immer keine Nachricht bringen konnte, verdächtigte man ihn, dass er sich mit der Ankunft eines Sprösslings einen dummen Spaß erlaubt hätte, denn der Schalk saß ihm ja immer im Nacken. Die Arbeiterinnen und Arbeiter, die Beamten und der Betriebsleiter, der einen besonders hohen Betrag gesetzt hatte, wurden schon sichtlich nervös, als diese Verdächtigung im Betrieb insgeheim die Runde machte.

Da aber kam endlich der Tag der Entscheidung. Mit stoischer Ruhe betrat am frühen Morgen Schar den Betrieb. Die Belegschaft versammelte sich im Werkraum, allen voran der glückliche Vater, der einzelnen Kollegen jede Auskunft verweigerte. Schar sprang jetzt auf eine Werkbank, um besser zu den Betriebskameraden sprechen zu können. Aller Augen waren gespannt auf ihn gerichtet, und ein Schweigen herrschte im Raum, dass man eine Nadel hätte fallen gehört.

Schars rückte seinen Selbstbinder zurecht, und ein leises Schmunzeln huschte über seine Lippen. Dann begann er mit seinem sonoren Baß: „Herr Betriebsleiter, Arbeitskameraden! Ich muss euch die traurige Mitteilung machen, dass keiner von euch die Wette gewonnen hat.“ Die Unruhe stieg und alle verlangten Aufklärung.

„Ich kann euch mitteilen“, setzte Schars mit gewohnter Ruhe fort, „es ist weder ein Bub noch ein Mädél zur Welt gekommen, sondern Zwillinge, nämlich zwei Buben.“ Heller Jubel erfüllte die Werkshalle; nun hatte wahrhaftig keiner gewonnen.

Das Geld sollte nun den einzelnen Wettspieler zurückgegeben werden, beschloss die Versammlung. Da aber sprang geistesgegenwärtig der Betriebsleiter auf eine Werkbank und machte den Vorschlag: „Schars ist nunmehr Vater von zwölf Kindern. Bei seinem Einkommen muss er sich

es sehr einteilen, dass alle zu essen haben. Die glückliche Mutter, die nur mit einem Kind gerechnet hatte,

Die anfängliche Verlegenheit unter den Belegschaftsmitgliedern schlug jetzt plötzlich in eine einhellige und

Ein Bub oder ein Mädél, das war die Streitfrage, eine Wette um das elfte Kind.

muss nun für ein zweites Kind die Wäsche kaufen. Schars ist in großer Bedrängnis, aber er ist zu bescheiden und verschämt, als dass er auch nur mit einem Wort zu klagen wagt. Ich schlage daher vor, die Summe aller eingezahlten Beträge machen wir unserm allbeliebten Arbeitskameraden, dem Vater Schars zum Geschenk. Er soll frei darüber verfügen!“

stürmische Zustimmung um, und alle beglückwünschten den beschenken Vater aufs Herzlichste.

Und so fand der Betriebsleiter die richtige Lösung, die Zwillinge hatten die Wette gewonnen ...

**Aus: „Erlauschtes und Vertauschtes“
von Helmut Leidwein**



Hauservice Zens
Roman Zens
Gruber Hauptstraße 29a, 2262 Grub

Haus- und Gartenarbeiten
Beetbetreuung, Heckenschnitte, Rasenpflege, Instandsetzen
und Pflegen von Wegen, Transporte, Grünschnittentsorgung,
Arbeiten im und ums Haus, Baumrodungen

0699/19812809

Werbung

Die Umweltseite

Handy oder Sex?

Die Problematik hochfrequenter elektromagnetischer Felder

Sind wir schon total gestört?

Bei einer Umfrage – ob sie so stimmt, kann ich nicht nachprüfen – soll eine erhebliche Anzahl von Personen unterschiedlichen Alters angegeben haben, lieber auf Sex verzichten zu wollen, als auf das Handy. Wenn das so stimmt, hat es offenbar viele unter uns schon ganz schön erwischt.

Der thermische Effekt

Mikrowellen sind fast allen Menschen daher bekannt, da sie damit in

ten als bedenklich angesehen wird, ist ein anderes Kapitel. Es gab schon genügend Überlegungen, Mikrowellenherde gesetzlich zu verbieten, aber wie meist, haben die Lobbyisten gesiegt.

Schließlich soll sich jeder selbst schaden können wie er will.

Das gleiche gilt auch für das Handy. Wenn wir es an den Kopf halten, erwärmen die Mikrowellen, die das Handy aussendet damit wir gehört werden, unser Gehirn auf messbare Weise. Je länger wir telefonieren,

halten verwenden, 50 mal in der Sekunde wechselt.

Bei Mikrowellen liegt die Frequenz, so wird dieser Polaritätswechsel genannt, zwischen ca. 900 Megahertz bis über zwei Gigahertz, d.h. die Polarität wechselt Millionen- bis Milliarden Mal pro Sekunde.

Wird dabei Leistung abgegeben, kommen die angestrahlten Moleküle in Schwingung, sie absorbieren, sehr vereinfacht ausgedrückt, die eingestrahlte Energie und erwärmen sich dadurch. Deshalb wird in der Mikrowelle das Schnitzel warm. Oder unser Gehirn. Dabei spielt Flüssigkeit eine wesentliche Rolle, da Mikrowellen z.B. Beton oder Stahl durchdringen, nicht jedoch, oder nur teilweise, unseren Körper.

Logischerweise werden die Moleküle durch diese hohe Frequenz auch ordentlich durchgeschüttelt, was dazu führen kann, dass sie ihre Bindung verlieren. Wenn es nun z.B. die DNA ist, also die Erbspirale, in der unsere gesamte erbliche Anlage gespeichert ist, die geschädigt wird, ist das ganze doch ein bisschen weniger lustig.

Ich muss ja nicht mit dem Handy telefonieren

Sehr richtig. Kluge tun das auch so wenig wie möglich. Kinder sollten mit Handys überhaupt nicht telefonieren. Das empfiehlt sogar die ansonst nicht gar so zimperliche Ärztekammer. Zehn Minuten pro Tag gilt für Erwachsene als gerade noch tolerierbar. Trotzdem kriegt jeder was ab, auch wenn er überhaupt kein Handy besitzt oder benützt. Das kommt von den Handymasten.

Das Problem mit den Handymasten

Sie stehen überall herum, sind oft von verschiedenen Netzbetreibern mit ihren Sendern bestückt – was die Situation für die Bewohner nicht



der Lage sind, Speisen in Mikrowellenherden auf einfache Weise aufzuwärmen. Das ist ganz praktisch, wenn Kinder aus der Schule kommen und vorbereitete Gerichte damit schnell warm bekommen oder man Fertiggerichte aus dem Supermarkt damit ohne großen Aufwand essbereit erwärmen kann. Gastbetriebe schätzen die Mikrowelle auch sehr.

Dass man Mikrowellen zur Speisenerwärmung eigentlich nicht verwenden sollte, weil die Wirkung auf die Nahrung und weiter auf den Menschen von zahlreichen Fachleu-

umso wärmer wird das Gehirn. Das wird auch gar nicht von der Industrie bestritten, weil man es sehr einfach nachweisen kann. Das ist die eine Seite. Es gibt jedoch noch einen anderen Effekt, der weniger bekannt ist: den nicht-thermischen.

Der nicht-thermische Effekt

Fast jeder wird mit dem Begriff 50 Hertz etwas anfangen können. In der Nähe eines Transformators hören wir das typische Brummen, das entsteht, weil die Polarität des Stromes, den wir in unseren Haus-

besser macht – und stehen 24 Stunden pro Tag bereit, auch die unnötigsten Gespräche weiterzuleiten, die seit Neuestem auch lückenlos registriert werden, damit man jeden großen und kleinen Gauner auch gleich dingfest machen kann. Diese Masten senden natürlich mit der gleichen Frequenz wie die Handys, da sie die Gespräche vermitteln. Manche Menschen, die sich in der Nähe solcher Masten lange aufhalten, also meist dort wohnen, reagieren empfindlich auf die von diesen Masten ausgesendeten hochfrequenten Wellen. Man nimmt an, dass etwa 20 Prozent der Menschen elektrosensibel sind, sich also akut krank fühlen, wenn sie angestrahlt werden. Über Langzeiteffekte auf nicht akut Elektrosensible ist so gut wie nichts bekannt. Das wird sich erst später zeigen.

Zu den Problemen der hohen Funkfrequenzen kommt noch der Umstand, dass diese Frequenzen gepulst werden, was ihre physiologische Wirkung noch zu erhöhen scheint.

Über die Leistung, die von solchen Handymasten abgestrahlt werden darf, gibt es sehr unterschiedliche Meinungen, die sich um das mehr als hundertfache voneinander unterscheiden. Die eingestrahlte Leistung nimmt glücklicherweise quadratisch mit der Entfernung vom Sendemast ab. Wenn man also weit genug weg ist, wird die einwirkende Strahlung sehr gering.

Der Vorteil dicker Lehmmauern

Wenn man hinter vorwiegend dicken Lehmmauern wohnt, wird die hochfrequente Strahlung zusätzlich abgeschirmt. Der Vorteil ist, dass man im Haus Ruhe hat, der Nachteil, dass man zum Telefonieren auf die Straße oder auf den Berg muss. Bei uns ist das jedenfalls so. Wenn man wenig telefoniert, kann man damit gut leben, auch wenn man das Festnetz, so wie ich, wegen der Unfähigkeit der Netzbetreiber, damit auch einen Internetzugang zu ermöglichen, nach drei vergeblichen Anfragen abgemeldet hat.

Es ist nicht nur das Handy allein

Erwähnt soll noch werden, dass Technologien, die den jederzeitigen Zugang zu allen Arten von Medien gewährleisten sollen, mit dazu beitragen, die Strahlenbelastung der Menschen in bedenklicher Weise zu erhöhen. Dazu gehören z.B. WLAN (Wirelesslan) und Bluetooth, die für kabellose Verbindungen in Innenräumen sorgen und im Frequenzbereich von 2,4 Gigahertz und darüber liegen.

2007 wurden in Paris in einer Reihe öffentlicher Bibliotheken die WLAN-Anlagen wieder abgebaut, im selben Jahr empfahl auch die deutsche Bundesregierung ihren Bürgern, statt WLAN wieder zu Internet-Kabelverbindungen zu benutzen.

2008 empfahl der bayrische Landtag allen Schulen, auf WLAN zu verzichten.

Tatsache ist ...

... dass in zahlreichen Studien unter Einfluss hochfrequenter Strahlung körperliche Veränderungen festzustellen sind, deren wesentlichste sind:

- Schädigung von Nervenzellen im Hirn von Säugetieren
- Änderung der Herzratenvariabilität
- Gen-Schäden
- Veränderung der Schlafphasen
- EEG – Veränderungen (Veränderung der Gehirnströme)
- Schädigung der männlichen Fruchtbarkeit
- Gesteigerte Krebsraten, besonders bei Kinderleukämie. Die Krebsforschungsbehörde der WHO (Weltgesundheitsorganisation) berichtete 2011 über eine Studie, die eine vierzigprozentige Zunahme von bösartigem, tödlichem Hirnkrebs bei den stärksten Handynutzern feststellt. Diese sind definiert als Menschen, die während der letzten zehn Jahre durchschnittlich 30 Minuten pro Tag mit dem Handy telefoniert haben.

Eine weitere Tatsache ist ...

... der Umstand, dass derzeit weltweit etwa an die 5 Milliarden Handybenutzer existieren, in Österreich besitzen die 8 Millionen Einwohner über 10 Millionen Handys.

Dialektquiz-Auflösung

1. egal, gleichgültig	8. ein bisschen	15. dein Leben lang
2. abschütteln	9. Hiebe	16. kein Geld haben
3. drüben, jenseits	10. dösen	17. sich nach vorne drängen
4. hier, auf dieser Seite	11. angeschwemmt	18. Schimpfwort für eine Frau
5. Bösewicht, Gauner	12. angestänkert, geärgert	19. ordentlicher Lärm
6. ein wenig	13. durchsuchen, bestehlen	20. (Gurken oder Kraut) schneiden
7. nörgeln, jammern	14. abbekommen, z.B. eine Ohrfeige	21. neidig, geizig

Es ist völlig klar, dass kein Politiker der Welt es schaffen kann, diese Handynutzer wesentlich einzuschränken oder das Telefonieren mit Handys womöglich zu verbieten. Das wäre glatter politischer Selbstmord.

Außerdem ist festzustellen, dass Politiker – wie auch andere Berufsgruppen – für Gefälligkeiten großer Firmen, und dazu gehören auch die Netzbetreiber, durchaus empfänglich sind und sich dann schwer undankbar zeigen können. Wie das im Leben eben so ist.



Zusammenfassung

Wie bei so vielen Fragen, die sich im Umwelt- und Gesundheitsbereich immer wieder stellen, geht es nicht darum, Entwicklungen generell abzulehnen, sondern zu hinterfragen, wie sehr sie das Glück und das Wohlergehen der Menschen und ihrer Mitwelt fördern oder diesem sogar kurz- oder langfristig schaden. Natürlich ist es ein Vorteil, wenn

Hilfsorganisationen durch fortschrittliche Informationstechnologien rascher zur Stelle sind, wenn ein Notfall eintritt.

Ein geringerer Vorteil ist für manche Dienstnehmer die lange elektronische Leine an der sie ständig hängen und die ihnen durchaus schaden kann. Es ist ein Übel, dem sie schwer entkommen können, wollen sie ihre Arbeit nicht verlieren.

Ob man sich jedoch täglich via Handy die Ohren vollquatschen muss, um über Dinge zu reden, die andere als absolut bedeutungslos einstufen würden oder bei ein wenig mehr vorausschauender Planung vermeidbar wären, ist eine andere Frage. Das hat mit Firmen und Politik allerdings nichts zu tun.

Prof. Ing. Bruno Klausbruckner

Wer bin ich? Ein Personenrätsel wirklich nur für Insider

1. Hinweis: Gesucht sind diesmal zwei Personen, die sich sehr ähneln, allerdings keine Zwillinge sind. Verschieden sind doch die Farben auf der kapitalen Erscheinung.
2. Hinweis: Oft treten sie gemeinsam auf, haben ähnliche Vorlieben, was sie auch auf der Straße nahezu geräuschlos – vorbildlich und gefährlich zugleich – demonstrieren.
3. Hinweis: Sie dienen im eigentlichen Sinn des Wortes, beschäftigen sich Gott sei Dank erlaubterweise mit Rauch, der nur an Festtagen zum Himmel steigt.
4. Hinweis: Unsere diesmal Gesuchten könnten auch für die Freundschaft unserer zwei Ortsteile stehen, die schon lange währt und hoffentlich andauern wird.
5. Hinweis: In ihrer Gruppe stellen sie die Großen dar, können als freundliche Vorbilder gelten, was die Dienstauffassung betrifft, die regelmäßig erforderlich ist.

Mag. Georg Lobner

Auflösung des Personenrätsels vom letzten Mal

Laufen ist eine Leidenschaft, der unser diesmal Gesuchter, Dr. Rudolf Brandhuber, in der Natur gerne frönt. Jäger wissen dann, dass sich ihnen kein Wild nähert.

Beruflich hat sich Rudi seit jeher dem Recht verschrieben, mit Paragraph, Artikel und Absatz hat er manchem in seinen Angelegenheiten (Causen) Rat gegeben und Recht gesprochen, daher darf er sich nun Hofrat nennen.

Im Gemeinderat und Pfarrgemeinderat betätigte er sich für das Gemeinwohl, bei Festen lieh er seine vernehmliche Stimme dem Bass und wendete gerne Bratwürste auf dem Grillrost.

Aus juvenilen Tagen, in dem er wie viele damals bei Felgenhauers Ausgrabungen („lösslich“) mitwirkte, stammt eine DS 50, für die Jüngeren: ein zweisitziges Puch-Moped, das man noch ohne Helm fahren durfte.

Nicht erlaubt, elterlich streng geahndet, war das Rauchen, probiert wurde es, inzwischen schon lange aufgegeben. Sonstige Hobbys: Reisen, von China bis Kenya, BMW (unser Dialekt gehört zum Bairischen) verehren, Haus mit Frau Inge veredeln und Klein(Eisen)bahn „spielen“.

Zur Sturmzeit gilt es, neue Viertelrekorde aufzustellen, kurz, für vieles ist „Uti“ (Spitzname, was lat. „zu gebrauchen“ bedeutet) zu haben.

**Bernstein-
schmuck**

Korkschmuck

**Feuerstein-
schmuck**

**Gewürz-
weine**

**Führungen durch
die Sonder-
ausstellung**

**Betty Bernstein
Kinderprogramm**

**Kulinarische
Köstlichkeiten**

**Aktivitäten-
Programm**

**Quiz mit vielen
schönen Preisen**

**Zum 12. Mal laden wir Sie ganz
herzlich zu einem Tag voll Kultur
und Kulinarik ein!**

EINTRITT FREI



Beginn 10 Uhr

Hof hinter dem Museum

**Verschiedene Köstlichkeiten
schon zum Mittagessen**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

19. August 2012

**12. BERNSTEIN-
STRASSENFEST**

Das kleine Reise-Einmaleins ...

Sie haben den nächsten Urlaub schon geplant oder sind gerade dabei Ihr Reiseziel für diesen Sommer auszuwählen? Es ist doch jedes Jahr schön sich eine Auszeit zu gönnen, weg vom gewohnten Alltag in die Ferne zu reisen und sich ein wenig verwöhnen zu lassen!?

Sieht das mein Hund auch so? Wie wird er mit der langen Autofahrt oder dem Flug zu-rechtkommen? Was muss ich einpacken, damit ich keine bösen Überraschungen erlebe? Welche Gefahren lauern im Urlaubsland? All das und noch mehr gilt es herauszufinden

die Wiedereinreise notwendig. Außerdem hat aber jedes Land noch eigene Bestimmungen die es zu beachten gilt. Fragen Sie hierzu Ihren Tierarzt um die Voraussetzungen für das jeweilige Land! Es können außer den vorher genannten Grundvoraussetzungen noch z.B. ein amtstierärzt-



und sich vielleicht ein bisschen früher als sonst mit der Urlaubsplanung auseinanderzusetzen, wenn der Hund mit soll!

Viele Feriendomizile bieten schon Urlaubsreisen mit Ihrem Haustier an und sind entsprechend vorbereitet. Wie verhält es sich aber mit den verschiedenen Ländern? Welche Einreisebestimmungen gibt es?

In Europa kann man grundsätzlich mit Hund/Katze oder Frettchen verreisen. Man benötigt zur Einreise in die EU-Mitgliedsstaaten zumindest den seit 1. Oktober 2004 gesetzlich vorgeschriebenen EU-Pass. Seit 2011 müssen Haustiere auch verbindlich mit einem Mikrochip gekennzeichnet sein. Bei einer Reise in Nicht EU-Staaten ist der EU-Pass für

liches Zeugnis, eine Tollwuttitelbestimmung, bestimmte Prophylaxe gegen Endo- und Ektoparasiten gefordert sein.

Bedenken Sie, dass in Ihrem Urlaubsland auch andere klimatische Verhältnisse herrschen und Sie Ihren Hund diesbezüglich schützen müssen. Also keine langen Strandspaziergänge in der glühenden Hitze, Schutz vor Stechmücken in der Abend- und Morgendämmerung usw.

Auch an einen entsprechenden Futtermittelvorrat sollte gedacht werden. Denn wenn zu dem Reisestress, der Klimaumstellung auch eine Futterumstellung dazu kommt, können schwere Verdauungsstörungen die Folge sein.

Schützen sollten Sie Ihren Liebling auch vor diversen Reisekrankheiten die durch Zecken, Sandmücken oder gemeine Stechmücken übertragen werden.

Über die Borreliose, die von Zecken übertragen wird, habe ich in der letzten Ausgabe des **Gstettner Reiters** berichtet. Von Sandmücken die mittlerweile auch bei uns z.T. vorkommen, werden Leishmanien übertragen. Die Leishmaniose ist eine gefürchtete Krankheit die unbehandelt zum Tod des Hundes führt. Erste Symptome sind unspezifisch und gehen mit Appetitlosigkeit, Durchfall, Gewichtsverlust usw. einher. Häufige Veränderungen sieht man an der Haut in Form von „ausgefranst“ Ohren, kahlen Körperstellen v.a. im Bereich der Gelenke. Später treten Blutarmut, Leber- Milz- oder Nierenversagen auf und führen letztendlich zum Tod. Die Therapie gestaltet sich schwierig, da kein Medikament zur Elimination des Erregers führen kann, lediglich eine Eindämmung ist möglich.

Von den gemeinen Stechmücken (Gelsen) werden Herzwürmer übertragen. Der Erreger „Dirofilaria immitis“ entwickelt sich in der Stechmücke bis zum 3. Larvenstadium, entwickelt sich dann, nach dem Stich unter der Haut zum 4. Larvenstadium und wird auf seinem Weg durch die Muskulatur und dort in die kleinen Blutgefäße zum erwachsenen Herzwurm. Dieser sitzt dann an der Herzbasis bzw. im Herzen und verursacht Symptome wie Leistungsschwäche, Ödeme, Kurzatmigkeit, Husten usw. Auch hier gestaltet sich die Therapie schwierig, da bei Abtöten der Würmer eine Thrombose entstehen kann und es durch das massive Absterben zu anaphylaktischen Reaktionen kommen kann. Ein effektiver Schutz kann hier nur eine Kombination aus Schutz in Form von engmaschigen Fliegengittern und ein entsprechendes Repellent sein.

Wer noch keine Haftpflichtversicherung für seinen Hund abgeschlossen hat, sollte spätestens vor Urlaubsantritt darüber nachdenken eine Police abzuschließen. Besprechen Sie mit Ihrem Versicherungsmakler die genauen Bedingungen des Vertrages und erkundigen Sie sich über die entsprechende Deckung in Ihrem Urlaubsland. Überlegen Sie, ob eine Haftpflichtversicherung ausreicht oder auch eine Krankenversicherung abgeschlossen

werden sollte. Mittlerweile gibt es einige Anbieter am Markt, die sicher auch für Sie das richtige Produkt anbieten können.

Möchten Sie Ihrem Hund den ganzen Stress und die Umstellung für die Urlaubszeit ersparen, gibt es noch immer die Möglichkeit Ihren Liebling in einer Hundepension oder im Bekanntenkreis unterzubringen. Stellen Sie sicher, dass Ihr Hund auch in Ihrer Abwesenheit gut ver-

sorgt ist, indem Sie schon rechtzeitig Erkundigungen einholen und sich ev. die jeweilige Hundepension vorher einmal ansehen. Auch hier empfiehlt es sich rechtzeitig vorzureservieren, da die verfügbaren Plätze schnell belegt sind.

Im Umkreis bieten sich hier die ALLES HUND GmbH (www.alleshund.at) in Gänserdorf, die Hundepension HELLO BELLO (www.hellobello.at) in Palterndorf oder die DOG CITY (www.dogcity.at) in Kopfstetten an, für Ihren Liebling während Ihrer Abwesenheit zu sorgen.

Bleibt mir noch Ihnen und Ihrem Liebling einen erholsamen Urlaub zu wünschen! Bleiben Sie mir gesund und kommen Sie wohlbehalten wieder zurück!

Dr. Andreas Varga



Man trifft sich im
Stillfrieder Hof

**Hausmannskost • Mittagmenü
Saal • Sonnige Terrasse**

2262 Stillfried, Bahngasse 104
www.stillfried-grub.at/gasthaus
Tel.: 022 83/23 54

Geöffnet ab 9.00 Uhr
Freitag Ruhetag



STILFRIEDER
FORST &
GARTENBAU KG

**Baumschnitt
Rasendoktor
Gartengestaltung**

Ing. Marcus Schöner
Tel.: 0664 281 74 07
E-Mail: kontakt@schoener-baum.at
Web: www.schoener-baum.at

Rezept: Gratinierte Koteletts gefüllt mit Rahmchampignons

Von Angie Swoboda

(wurde vor Jahren in Sopron konsumiert und dann nachgekocht)

Zutaten für 6 Portionen

- 6 Stk Schweinskarree • Salz & Pfeffer • Öl
- Fülle:** • 1 Stk. kleine Zwiebel • 250 g Champignons
- 250 g Sauerrahm • 1 Bd Petersilie • Salz & Pfeffer
- Belag:** • 6 Scheiben Schinken • eventuell Brie
- 6 Scheiben Gouda

Zubereitung

Fleisch klopfen, auf beiden Seiten würzen und in erhitztem Öl scharf anbraten. Die Koteletts beiseite stellen.

Für die Fülle: Zwiebel schälen, fein hacken und in etwas Öl anschwitzen. Die Champignons putzen, waschen und fein blättrig schneiden. Dann zum Zwiebel geben und gut mitrösten. Die Pfanne vom Feuer nehmen und den Rahm unterrühren. Petersilie entstielen, waschen, fein hacken und untermischen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Auf das Fleisch 1–2 EL Fülle geben. Darauf ein Blatt Schinken, ev. etwas Brie und zum Schluss eine Scheibe Gouda. Die Koteletts im Ofen bei 220 °C gratinieren.

Beilagen

Bratkartoffeln, Gemüsebouquet (Tourierte Karotten, Karfiolröschen, Fisolen im Speckmantel), Blattsalat



Tipp: Schmeckt auch gut mit Putenschnitzern.

Wenn man keine Champignons mag, kann man diese durch gewürfelten Speck ersetzen. Die Fülle dann aber mit einem Spritzer Zitronensaft abrunden.

Winter – Frühling – Sommer – Herbst

von Angie Swoboda

Obwohl es warm ist und die Sonne scheint, herrscht strengster Winter. In meinem Inneren stürmt und schneit es. Die Seen und Flüsse sind mit Eis bedeckt. Die Wiesen sind unter Schnee begraben. Ich schreie, aber mein Schrei bleibt ungehört. Niemand ist da, der mir über die Leere hinweghilft, die in mir herrscht.

Wenn doch nur der Frühling schon da wäre, mit seiner Blumenpracht und den erwachenden Wiesen, grün soll es werden. Die Flüsse möchte ich rauschen hören, die Welt aus einem neuen Blickwinkel betrachten können – aus dem Blickwinkel der Glücklichen.

Nicht, dass ich nicht glücklich wäre. Doch wird das Glück vom Winter überschattet, der in meinem Inneren wütet. Er nimmt mir das, was ich zum Leben brauche, schnürt mir die Kehle zu, das Atmen fällt schwer.

Das Leben hat seine schattigen und seine sonnigen Seiten. Die einen sind wie Herbst und Winter, die anderen wie Frühling und Sommer. Wobei der Herbst nur wenige

Schatten in sich birgt und der Frühling ein neues Erwachen bewirkt. Der Sommer ist die schönste Zeit, ohne jegliche Schatten. Das Schrecklichste ist der Winter – dunkle Schatten, die einen in sich begraben.

Die Sommer im Leben sind oft nur von sehr kurzer Dauer – wahrscheinlich auch, weil glückliche Stunden viel schneller vergehen, als traurige. Winterstunden ziehen sich ewig dahin. Sekunden scheinen eine Dauer von Tagen zu besitzen. Sommerstunden vergehen wie im Flug – ein Tag scheint in einer Sekunde vorüber zu sein.

Der Frühling wird wieder ins Land ziehen und die Eisdecken der Flüsse und Seen tauen lassen. Die Schatten werden verschwinden – Ruhe wird einkehren. Auf den Frühling folgt der Sommer, mit viel Sonne und weichen grünen Wiesen.

Das Leben bringt Höhen und Tiefen mit sich, glückliche und unglückliche Zeiten. Lass die Leere weichen und sie mit viel Liebe füllen!

Wein gut – schlaf gut; im

Wein & Schlafgut Küssler

Dass die Küsslers was von Wein machen verstehen ist hinlänglich bekannt – der Ruf der Küssler Weine ist einfach gut.

Dass der Heurige immer gut besucht ist – ist auch nichts Neues, dass aber jetzt auch gut geschlafen werden kann bei den Küssler's, das ist wirklich neu!



Mit viel Liebe zum Detail wurde das ursprünglich 1930 errichtete typische Weinviertlerhaus in der HASPELGASSE 98 (2 x links umfallen vom Weingut Küssler) im Jahre 2012 generalsaniert und der Dachboden ausgebaut.
Das Haus zeichnet sich durch einen herrlichen, uneinsehbaren Innenhof, eine einladende Sonnenterrasse, einen urigen Weinkeller, sowie eine gemütliche typische Weinviertler Stub'n aus.

In jedem der 5 hellen Gästezimmer (4 Doppelzimmer +1 Einzelzimmer, inkl. ehemaligen Saustall), die alle über eigenes Bad, WC, TV und PC Anschluss verfügen, fühlt sich jeder so richtig wohl.



Die Preise sind moderat, inkl. reichhaltigem Frühstück.
Noch mehr erfahren Sie unter www.kuessler.at oder per Telefon 0664/ 85 85 598 von Verena.
Reservieren Sie bitte für Ihre Lieben, Ihre Gäste, Ihre Handwerker bei uns – wir werden Sie nicht enttäuschen.
Ihre Familie Küssler



WIT

INSTALLATIONEN GMBH

GAS / WASSER / HEIZUNG / SOLAR / WOHNRAUMLÜFTUNG
WÄRMEPUMPEN / BIOMASSE / WASSERAUFBEREITUNG

Roman Wlaschinsky / 2253 Tallesbrunn 26 / 02283/206 91 / www.wit-installationen.at

Neben Heizung, Installationstechnik, Lüftung und Sanitär sind wir vor allem auf Alternativenergie wie Solar-, Photovoltaik- und Pelletsanlagen spezialisiert.

Wir bieten fachkundige Beratung und ein auf Sie speziell ausgerichtetes Angebot für kostengünstiges Heizen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Elektro Binder

Bauprovisorium • Hausanschluss • Störungen
Elektroinstallationen • Anlagenüberprüfung

Konzessionierter Meisterbetrieb



**Ziegelofengasse 70
2262 Stillfried -Grub**



**binder.mario@gmx.at
☎ 0664/ 38 031 19**